

V. YANG-KIA-FANG am Tshai-tóu-Pass bei Peking<sup>1)</sup>.

CORDAITEEN.

CORDAITES UNGER.

*Cordaites* sp.

Taf. XLIV, Fig. 2.

Von diesem Fundort liegt mir auf einer Platte dunkelgrauen Thonschiefers nur ein etwa vier Centimeter langes und zwei ein halb Centimeter breites Blattfragment mit parallelen Rändern und gleichstarken, parallelen, etwas entfernt stehenden Nerven vor. Dass das Blattfragment zu *Cordaites* gehört, darüber habe ich keinen Zweifel. Wohl aber muss ich die Art, zu welcher es gehört, unentschieden lassen; einmal, ob zu einer der bereits beschriebenen, weit verbreiteten Arten; sodann aber auch die Gruppe, da, wenn auch alle Nerven gleich stark sind, dies nicht ausschliesst, dass zwischen stärkeren Nerven vorhandene, feinere Nerven sich nicht erhalten haben, zumal wenn, wie in diesem Fall, nur der Abdruck vorliegt und dieser nicht besonders gut erhalten ist.

VI. TSHING-PU-SHAN in dem Anthracitfeld des süd-östlichen Shansi<sup>2)</sup>.

Die Pflanzenreste dieses Fundortes sind stark zertrümmert und meist in derselben eigenthümlichen Weise erhalten, wie die Pflanzen des Anthracites der Tarentaise, von Dent le Morcle, Col de Balme u. s. w.: die organische Substanz ist durch Pyrophyllit ersetzt. Sie heben sich deshalb deutlich von dem durch organische Substanz tief schwarz gefärbten Thonschiefer ab.

1) Der auf S. 311 des II. Bandes beschriebene Fundort Yang-kia-fang ist der einzige in den bei Peking verbreiteten Méiling-Schichten, von welchem ich einige pflanzliche Reste zu sammeln vermochte. Leider sind die wenigen Stücke, bis auf das oben erwähnte, abhanden gekommen. — v. R.

2) Die im Folgenden beschriebenen Versteinerungen sind die einzigen meiner Sammlung, welche einen paläontologischen Anhalt zur Altersbestimmung der Schichten des grossen Anthracitfeldes im süd-östlichen Shansi zu geben vermögen. Wegen der tafelartigen Lagerung der Schichten dieses Kohlenfeldes, von dem eine Uebersicht Bd. II, SS. 437—440 gegeben wurde, und des Vorkommens der Flöze in demselben überall gleich bleibenden Niveau im Hangenden der Taiyang-Stufe, ist die Bestimmung für die ganze Ausdehnung des Kohlenfeldes, d. i. für ein Areal von mehreren hundert Quadratmeilen, von Wichtigkeit. Betreffs der Localität Tshing-pu-shan s. Bd. II, SS. 408, 409. Die aus den Pflanzen sich ergebende Altersbestimmung findet ihre Bestätigung in den dem Carbon angehörigen thierischen Versteinerungen, welche sich im westlichen Shansi, in Verbindung mit Flözen von bituminöser Kohle, bei San-tiau-hö (Bd. II, SS. 419—422) finden. — v. R.